

# Linke nervt die Bremerhavener Politiker

**BREMERHAVEN.** Die Linke stellt immer wieder Anträge zur Deponie Grauer Wall und zieht damit den Ärger aller anderen Fraktionen auf sich. Petra Brand (Linke) hatte in die Stadtverordnetenversammlung Anträge eingebracht, die die Überschriften „Ungereimtheiten im Gutachten über die finanziellen Folgen einer Deponieschließung“, „Wahrnehmung einer unabhängigen Kontrollfunktionen des Umweltschutzamtes für die Grundwasserkontrolle“ und „Digitale Grundwasserdaten der Bürgerinitiative BIKEG zur Verfügung stellen“ trugen.

„Ein Berg von Sondermüll ohne Grundwasserabdichtung nahe der Küste ist eine Gefahr“, erklärte Brand. Für die Anträge stimmten jeweils nur die Mitglieder der Linken-Fraktion und die Einzelabgeordnete Marnie Knorr, sie wurden also stets abgelehnt.

**» Wir rotieren hier durch das immer gleiche Set von Fragen, weil die Antwort der Gutachter nicht gefällt. «**

**Susanne Gatti, Umweltdezernentin**

Die Vertreter praktisch aller anderen Fraktionen forderten die Linke dazu auf, das Stellen solcher Anträge künftig zu unterlassen. Die Fragen seien schon mehrfach gestellt worden, irgendwann sei es nicht mehr ziemlich, ständig Gutachter und Behörden in Misskredit zu ziehen.

Dr. Susanne Gatti, Dezernentin für das Umweltschutzamt, fasste zusammen, was mehrere Stadtverordnete zuvor ähnlich in Richtung Linke und Initiative BIKEG vortrugen: „Wir rotieren hier durch das immer gleiche Set von Fragen, weil die Antwort der Gutachter nicht gefällt. Ich weiß keinen Rat mehr.“ Selbstverständlich gucke man sehr streng auf die Deponie. „Wir kommen hier parlamentarisch nicht mehr weiter“, ergänzte Ralf Holz (CDU). (jg/tm)